



•1. Stufe: Beteiligungsscoping

- Wer: Interessengruppen, Verbände
- Wozu: Relevante Themen sammeln, mögliche Inputgebende für das Bürgerforum benennen
- Wie: Runder Tisch
- Was: Erarbeitung einer Themenlandkarte – diese zeigt i.d.R. die Vielfalt des Streits, Zielkonflikte, Grautöne statt Schwarz-Weiß-Sichtweisen
- Öffentlichkeit: nicht-öffentliche Arbeitssitzung, aber presse-öffentlich



•2. Stufe: breite Online-Beteiligung

- Wer: Alle
- Wozu: Relevante Themen sammeln, mögliche Inputgebende für das Bürgerforum benennen (wie Beteiligungsscoping)
- Wie: Online-Kommentierung im Beteiligungsportal
- Was: überarbeitete Themenlandkarte
- Öffentlichkeit: alles im Internet einsehbar



•3. Stufe: Bürgerforum

- Wer: Ausgeloste Teilnehmende (Grundlage: Gesetz über die Dialogische Bürgerbeteiligung, DBG)
- Wozu: Bewertung der Themenlandkarte (siehe oben Stufen 1 und 2)
- Wie: Informationen durch breiten Input (Inputgebende siehe oben Stufen 1 und 2), anschließend interne Diskussionen, ggf. Nachfragen an Inputgebende
- Was: Stellungnahmen zu den Themen der Themenlandkarte als Entscheidungsvorbereitung für die gewählten Repräsentanten
- Öffentlichkeit: Inputs sind öffentlich (i.d.R. Video-Mitschnitte), interne Debatten nicht-öffentlich



•Abschluss

- Übergabe der Stellungnahme aus dem Bürgerforum an die gewählten Repräsentanten. Keine Bindung (§ 1 DBG), sondern ergänzende Stimme